



aktuell

350+ UNTERNEHMEN
BETREUT
97% ERFOLGSQUOTE
6.500 ARBEITSPLÄTZE
GESCHAFFEN

Unternehmensgründungen +++ Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen +++



v.l.n.r.: Prof. Hans-Peter Mengele, Hauptgeschäftsführer der IHK Karlsruhe; Robert W. Huber, Vorsitzender des IHK-Außenwirtschaftsausschusses; Wolfgang Grenke, Präsident der IHK Karlsruhe; GLOBAL2015-Nominierte, Bastian Stöcklein, MalscherSitzMöbel Heinrich Stöcklein GmbH, Malsch und Patrick Krauth, Deutsche Homöopathie-Union DHU-Arzneimittel GmbH & Co. KG, Karlsruhe; GLOBAL2015-Preisträger Dr. Reinhard Bott und Dr. Thomas Langeloh, BOKELA Ingenieurgesellschaft für mechanische Verfahrenstechnik mbH; Botschafter Bolat Nussupov sowie Karlsruhes OB, Dr. Frank Mentrup

GLOBAL2015 geht an BOKELA

Die Firma BOKELA Ingenieurgesellschaft für mechanische Verfahrenstechnik mbH aus Karlsruhe ist am 30.11.2015 mit dem

GLOBAL2015, dem Außenwirtschaftspreis der TechnologieRegion Karlsruhe, für ihre interkulturelle Strategie ausgezeichnet worden. Die Preisverleihung 2015 beschäftigte sich mit einem gerade in diesem Jahr sehr wichtigen Thema: Interkulturelle Kompetenz als Erfolgsfaktor im internationalen Geschäft.

„Die internationale Wettbewerbsfähigkeit ist einer der Erfolgsfaktoren unserer Region, denn mittlerweile wird bei uns jeder zweite Euro im Auslandsgeschäft verdient.“, so IHK-Präsident und Vorsitzender der TRK-Regionalkonferenz, Wolfgang Grenke. Ehrengast des Abends war Seine Exzellenz, Bolat Nussupov, Botschafter der Republik Kasachstan in Deutschland, der sein Land, in dem mehr als 125 Ethnien einträchtig – und einträglich – miteinander leben, vor-

stellte und für deutsch-kasachische Wirtschaftsbeziehungen warb.

„Die Weltwirtschaft wird durch eine robuste Entwicklung in den USA und in Europa gestützt und damit auch das deutsche Ausfuhrgeschäft. Vor diesem Hintergrund wird es also immer wichtiger über die Fähigkeit zu verfügen, mit Menschen aus anderen Kulturkreisen so umzugehen, dass beide Parteien den Austausch als gewinnbringend erachten. Dies ist mit einer der Gründe, warum wir den GLOBAL2015 unter das Motto interkulturelle Kompetenz gestellt haben.“, laudatierte der Vorsitzende des IHK-Außenwirtschaftsausschusses, Robert W. Huber. Die BOKELA Ingenieurgesellschaft für mechanische Verfahrenstechnik mbH aus Karlsruhe lebe dies in vorbildlicher Weise vor.

INHALT

- 1 / GLOBAL2015 geht an BOKELA
- 2 / Welt 4.0 – die Programmierung aller Lebensbereiche
- 3 / KIT Entrepreneurship-Talk mit Prof. Götz Werner
/ Praxisreihe Fachthemen
- 4 / Firmenporträt: risklayer: Wenn die Erde wackelt – Katastrophenfälle einschätzen mit Computermodellen



Liebe Leserinnen und Leser,

was ist eigentlich das Geheimnis einer erfolgreichen Unternehmensgründung? Götz Werner, Gründer und Aufsichtsrat der Karlsruher Drogeriemarktkette dm brachte das beim KIT Entrepreneurship Event, das kürzlich in Kooperation mit der KIT-Gründerschmiede in der Technologiefabrik stattfand, so auf den Punkt: Bestehendes hinterfragen – Umdenken – Neues kreieren und schließlich Neues in das Bestehende integrieren.

Gute Nachrichten gibt es von einer Firma, die ihre Wurzeln in der Technologiefabrik hat, nämlich der BOKELA Ingenieurgesellschaft für mechanische Verfahrenstechnik mbH. Für seine interkulturelle Strategie wurde das Unternehmen nun mit dem GLOBAL2015, dem Außenwirtschaftspreis der TechnologieRegion Karlsruhe, ausgezeichnet. Von uns einen herzlichen Glückwunsch!

Das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu. Wir möchten daher die Gelegenheit nutzen, uns bei allen Partnern, Vorständen, Geschäftsführern und Mitarbeitern der Unternehmen in der Technologiefabrik herzlich für die gute, produktive und stets angenehme Zusammenarbeit zu bedanken. Ihnen und natürlich auch allen anderen Lesern wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und einen guten, motivierten Start ins neue Jahr!

Prof. Hans-Peter Mengele Alexander Fauck

Welt 4.0 – die Programmierung aller Lebensbereiche

Diskussionsrunde beschäftigt sich mit Digitalisierung

Die Digitalisierung in der Arbeitswelt und im Privatleben schreitet schnell voran. Dennoch steht die Digitalisierung unserer Lebenswelt erst am Anfang. Kühlschränke werden knapp werdende Lebensmittel eigenständig nachbestellen. Autos werden in Zukunft nicht nur selbstständig einparken, sondern auch eigenständig einprogrammierte Ziele finden und untereinander kommunizieren. Online-Händler testen heute schon den Einsatz von Drohnen zur Lieferung von Waren.



Dr. Dipl.-Umweltwiss. Linda Nierling

Die Digitalisierung stellt ein Phänomen dar, das Auswirkungen auf alle Bereiche unseres Lebens hat. Die Folgen werden dabei mitunter kontrovers diskutiert. Das Roncalli-Forum und die Technologiefabrik Karlsruhe veranstalteten deshalb eine Talk-Runde, die sich mit der Fragestellung „Welt 4.0 – die Programmierung aller Lebensbereiche?“ beschäftigte.

Nicole Groß vom FZI Forschungszentrum Informatik und Linda Nierling vom Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) erläuterten die Vorteile und Chancen der Digitalisierung. Gleichzeitig wurde aber auch ein kritischer Blick auf die soziokulturellen Auswirkungen der digitalen Transformation geworfen.

Albert Käuflein, Stadtrat sowie Leiter des Roncalli-Forums Karlsruhe und Technolo-



Essenz der Talkrunde: Die Welt 4.0 ist näher als wir denken.

giefabrik-Geschäftsführer Alexander Fauck moderierten den Meinungs-austausch und ließen neue Diskussionsansätze einfließen. Anhand anschaulicher Beispiele wurden die künftigen Veränderungen in Bezug auf die Arbeitswelt, aber auch auf den Ausbildungsbereich und das Gesundheitswesen mit den Talkgästen diskutiert. Die Themenbreite reichte dabei vom „Internet der Dinge und Dienste“ über Big Data bis hin zur virtuellen Realität. Die Talk-Runde war sich darüber einig, dass durch die beinahe exponentielle Entwicklung der Digitalisierung

eine große Herausforderung darin besteht, die Menschen in diesem Prozess mitzunehmen. Es müsse sichergestellt werden, dass die Menschen mit der Digitalisierung Schritt halten können, so der einhellige Tenor. Auch dürfe der Begriff der Digitalisierung nicht durchweg negativ besetzt werden. Mit Blick auf die Zukunft werde die Entwicklung neuer innovativer Mensch-Maschine-Schnittstellen eine

wichtige Rolle im Spannungsfeld der digitalen Vernetzung zwischen Mensch und Technik spielen. Der Talk „Welt 4.0“ war Teil der gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Technik im Dialog“ des Roncalli-Forums und der Technologiefabrik.



Dr.-Ing. Nicole Groß, FZI



Dr. Albert Käuflein, Roncalli Forum

KIT Entrepreneurship-Talk mit Prof. Götz Werner

In Kooperation mit der KIT-Gründerschmiede fand jüngst ein KIT Entrepreneurship Event mit Professor Götz W. Werner, Gründer und Aufsichtsrat von 'dm-drogerie markt', in der Technologiefabrik Karlsruhe statt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Keynote von Professor Werner. Der gebürtige Heidelberger Götz Werner, dessen Vater und Großvater schon eine Drogerie führten, ist gelernter Drogist. Er eröffnete im Jahr 1973 seine erste Filiale in Karlsruhe. 35 Jahre lang war Werner als Geschäftsführer tätig, heute ist er im Aufsichtsrat des Unternehmens. In seiner Laufbahn machte Werner auch Halt am KIT (damals Universität

Karlsruhe TH). Er leitete von 2003 bis 2010 das Interfakultative Institut für Entrepreneurship, also den Lehrstuhl für „Unternehmertum“. 2014 erhielt er den Deutschen Gründerpreis für sein Lebenswerk. Diese beeindruckende Vita lockte viele Zuhörer in die Technologiefabrik – neben dem Vortraum war auch ein weiterer Raum mit Videoliveübertragung voll besetzt.

Für den Verlauf einer Gründung schwört Werner auf folgende Erfolgsformel: Bestehendes hinterfragen – Umdenken – Neues kreieren und schließlich Neues in das Bestehende integrieren. So kann eine Gründungs-idee entstehen, die wirklich zur Problemlösung und Erfüllung der Kundenbedürfnisse beiträgt. Bei der Anwendung dieser Formel gab Werner noch einen Tipp: „Gib dich nie mit der ersten Antwort zufrieden.“ Querdenker seien wertvoll im Entwicklungsprozess. Worauf es beim Unternehmertum darüber hinaus ankommt, seien die Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten. Ohne Wertschätzung aller drei Gruppen könne ein



Professor Götz W. Werner inspirierte das Publikum

Unternehmererfolg nicht gelingen. In seinem 90-minütigen Talk unterhielt Prof. Werner sein Publikum mit anschaulichen Anekdoten, Witz und viel Lehrreichem.

Im Anschluss lud das Center for Interdisciplinary Entrepreneurship (CIE) Gründer/innen und Gründungsinteressierte zum 68. Gründergrillen hosted by Qymatix Solutions und der Technologiefabrik Karlsruhe ein. Qymatix Solutions bietet eine SaaS-Lösung zur Vertriebsanalyse der neuen Generation und schwang am Abend die Grillzange für die Talkgäste und weitere Gründungswillige. Man traf sich auf dem Außengelände der Technologiefabrik in entspannter Atmosphäre. Es galt wie immer das Motto: „Lerne fünf neue Leute pro Gründergrillen kennen“. Einige junge Teams stellten ihre Ideen beim kurzen Pitch vor. Der Abend war ein voller Erfolg und brachte erneut Unternehmer und Gründer/innen aus der Region zusammen.



Praxisreihe Fachthemen

Auch im kommenden Jahr gibt es wieder ausreichend Gelegenheit, sich im Rahmen der Seminare der Praxisreihe Fachthemen betriebswirtschaftliches Know-how anzueignen. Die Veranstaltungen beginnen im Februar, ab sofort ist die online-Anmeldung möglich. Folgende Seminare werden im ersten Halbjahr 2016 angeboten:

24. Februar 2016

Warm anziehen bei der (Kalt)Akquise – wie Sie einfach neue Kunden gewinnen!
Referentin: Angelika Resch-Ebinger

15. März 2016

Nein sagen muss auch mal sein – reden Sie Klartext ohne andere vor den Kopf zu stoßen
Referentin: Karin Ritter

22. März 2016

Ihre Persönlichkeit verkauft! – Stimme und Körpersprache wirkungsvoll einsetzen
Referentin: Elke M. Freitag-Lange

05. April 2016

Vom Kuschler zum Verkäufer – so entwickeln Sie den richtigen BISS im Verkauf
Referent: Sascha Bartnitzki

19. April 2016

Rechtssicher im Internet unterwegs
Referent: Timo Schutt

26. April 2016

Wie Kunden zu Freunden werden – Customer Relationship Management und Kundendialog
Referent: Joachim Tatje

10. Mai 2016

Stress gibt es nicht – Stress macht man sich! Wie Sie Stress erkennen und damit umgehen!
Referentin: Andrea Kirstätter

01. Juni 2016

„Unfallfrei“ durchs Social Media-Netz
Referentin: Karen Dörflinger

08. Juni 2016

Als Unternehmer in Führung – Praxistipps zu aktuellen Führungsthemen
Referentin: Regina Bergdolt

06. Juli 2016

Vertriebsstrategie einmal anders – mit Lego® Serious Play® zum Ziel
Referentin: Pia Gawlik-Rau

Wenn die Erde wackelt: Katastrophenfälle einschätzen mit Computermodellen

risklayer

Wankende Hochhäuser, vollgelaufene Keller oder Dächer, die einfach davon getragen werden – Naturkatastrophen hinterlassen immer eine Spur der Verwüstung. Menschen werden verletzt, andere stehen vor den Scherben ihrer Existenz. Der gebürtige Australier James Daniell hat es sich zum Beruf gemacht, dafür zu sorgen, dass es gar nicht erst soweit kommt.

Mit einer Mischung aus Mathematik und Management gegen den Ernstfall

Zusammen mit seinen Kollegen Bijan Khazai und Andreas Schaefer hat Daniell in diesem Jahr in Karlsruhe das Startup-Unternehmen „risklayer UG“ ins Leben gerufen. Alle drei sind nicht nur Bauingenieure, sondern auch Experten in Sachen Geophysik und Geologie. Karlsruhe als Standort für ein neues Unternehmen erschien ihnen dabei nur logisch: „Karlsruhe ist ein idealer Startplatz durch eine aktive Entrepreneur-Szene“, sagt Daniell. Die Tätigkeit des neuen Karlsruher Startups versteckt sich bereits in seinem Namen.

„Wir bewerten und berechnen das Risiko für Länder, Firmen oder Einzelpersonen“, erklärt „risklayer“-Geschäftsführer Daniell, der am Karlsruher Institut für Technologie promovierte. Konkret erarbeitet „risklayer“ Computermodelle, anhand derer das Risiko für ein Gebäude oder eine Gegend im Falle einer Naturkatastrophe eingeschätzt werden kann. „Wir arbeiten dabei mit einer Mischung aus Mathematik und Management“, so Daniell, „durch Risikobewertungen, Computermodellierung



Leistet einen wichtigen Beitrag zur Krisenprävention: das Team von „risklayer“

und Softwareentwicklung können wir die verschiedenen Risikoebenen von Naturkatastrophen oder menschlich verursachten Gefahren quantifizieren.“

„risklayer“ will aber nicht nur Gefahren aufzeigen, sondern auch Hilfestellung geben. „Wir wollen eine ganzheitliche Betrachtung des Risikos für Gebäude, Einzelobjekte oder Prozesse gewährleisten.“

Wenn sich Kunden an das Karlsruher Startup wenden, erhalten sie daher auch direkte Verbesserungsvorschläge und individuelle Kosten-Nutzen-Analysen.

„So können Firmen und Regierungen die entsprechenden Risiken managen und mindern.“

Katastrophenmodellierung am PC

Obwohl das Karlsruher Startup noch nicht ganz ein Jahr alt ist, ruhen sich die „risklayer“-Gründer aber nicht auf ihren bisherigen Aufträgen aus. „Unser Ziel ist es, zeitnah ein Software-Paket für Risiko-untersuchungen verschiedener Gefährdungsursachen wie zum Beispiel Erdbeben, Stürme oder Tsunamis auf Basis unserer verschiedenen globalen Modelle zu entwickeln“, so Daniell. Aber auch ein Spiel steht bei den Karlsruher Unternehmern für das kommende Jahr auf der To-Do-Liste. „Wir hoffen, dass wir zum Beispiel durch die Entwicklung von Spielen auf Basis unserer Katastrophenmodellierung das Verständnis und die Wahrnehmung von Naturkatastrophen verbessern können.“

IMPRESSUM

Herausgeber:
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7, 76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-252, Fax -268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Verantwortlicher im Sinne des § 55 RStV:
Alexander Fauck,
Haid-und-Neu-Str. 7, 76131 Karlsruhe,
info@technologiefabrik-ka.de

Redaktion: ka-news GmbH
August-Schwall-Str. 10, 76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout und Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986

Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei einsehen und herunterladen.

